

RESEARCH STUDIOS AUSTRIA
RSA - iSPACE

FORSCHUNGSSTUDIO FÜR GEOREFERENZIERTE
MEDIEN UND TECHNOLOGIEN

Interreg IV A - Projekt EuRegionale Raumanalyse (EULE)

12.06.2012

Mag. Dr. Thomas Prinz
Research Studio iSPACE

rsa Research Studios Austria
Forschungsgesellschaft mbH

INTERREG
Dieses Projekt wird über die Strukturfonds
der EU "Ziel Europäische Territoriale
Zusammenarbeit" kofinanziert.

INTERREG - gemeinsam
grenzenlos gestalten

STADT SALZBURG Magistrat
Stadtplanung
und Verkehr

Land Salzburg
Für unser Land!

rsa iSPACE

BEG
Bayerische Eisenbahnen

GI plus

ZGIS

Landkreis
Traunstein

LANDKREIS
BERCHTESGADENER LAND

SVV
SALZBURGER VERKEHRSVERBAND

Euhégio

Interreg IV A - Projekt: EULE - EuRegionale Raumanalyse

Ausgangslage - Trends

- Zusammenwirken von Raumstrukturen und Mobilität
- Siedlungsdichte – kurze Wege – Durchmischung – integrierte Konzepte

Kompakte Siedlungsstrukturen führen zu einer Reduktion der Pkw-Nutzung

Anteil der Pkw-Kilometer im Zuständigkeitsbereich für bestimmte Aktivitäten in Prozent

Aktivität	hohe Siedlungsdichte	niedrige Siedlungsdichte
täglicher Einkauf	39	81
wöchentlicher Einkauf	79	98
Dienstleistungen	55	89
...	57	88
...	64	77
...	55	57

* Der Siedlungsgrad umfasst die Fläche von 2000 m² über einer Bebauung und deren Umfeld (weniger als 300 Menschen pro Quadratkilometer)

Motorisierungsgrad in stark zersiedelten Gebieten am höchsten

Motorisierungsgrad 31.12.2009 nach politischen Bezirken

Anteil der Pkw pro 1.000 Menschen

- 0 bis 400
- 401 bis 500
- 501 bis 600
- 601 bis 800
- 801 bis 1000

- Wenig Ungleichung mit Bundesländerübergreifender Schwerefeld
- keine Ungleichung mit Bundesländerübergreifender Schwerefeld
- keine Ungleichung mit Bundesländerübergreifender Schwerefeld
- keine Ungleichung mit Bundesländerübergreifender Schwerefeld

Anteil des Autos steigt mit fallender Siedlungsdichte

Anteil der Personen, die das Verkehrsmittel täglich oder mindestens pro Woche nutzen, in Prozent

Siedlungsdichte	öffentliche Verkehrsmittel	Pkw
dicht verbaut	44	56
locker verbaut	24	71
Ein- und Zweifamilienhäuser	16	78
nicht verbaut	9	81

Research Studio iSPACE 12.06.2012, S. 3

Ausgangslage

- Notwendigkeit eines verstärkten grenzübergreifenden Zusammenwirkens von Siedlungsentwicklung und bedarfsgerechter ÖPNV Planung
- Schaffung von grenzübergreifend vergleichbaren Daten und Planungsgrundlagen im Projekt EULE in Zusammenarbeit mit den Öffentlichen Trägern

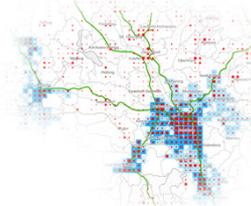
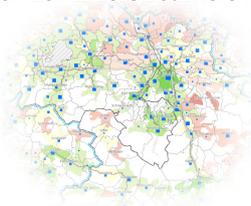


- Grenze(n) als Nahtstelle / Stadtgrenze Salzburg = Staatsgrenze / Halbkreisdenken
- Mangel an Entscheidungsgrundlagen, die den zunehmenden grenzübergreifenden Verflechtungen Rechnung tragen
- Daten-/ Planungsgrundlagen müssen harmonisiert werden
- Infrastrukturelle Angebote hinken den tatsächlichen Verflechtungen hinterher



Projektziele / Innovation

- Entwicklung von grenzübergreifenden Entscheidungsgrundlagen für eine zukunftsweisende Raumentwicklung
- Innovation, Ergebnisse
 - Neue Methoden der räumlichen Datenverarbeitung (kleinräumige 50m-Raster) und Geographischen Informationssysteme
 - Analysen zum grenzübergreifenden **Verflechtungsraum** (Region 18 / Land Sbg)
 - Analysen zur **Wohnstandort - Siedlungsentwicklung**
 - Analysen zur **Erreichbarkeit** von Bahn Achsen



Grenzübergreifende Kooperation



- Vertikale und horizontale Kooperation
- Laufende Einbeziehung von Aufgabenträgern, Fachbehörden und Anwendern
- Projektpartner:
 - Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
 - Amt der Salzburger Landesregierung, Raumplanung
 - Magistrat der Stadtgemeinde Salzburg, Stadtplanung
 - Regierung von Oberbayern, Regionsbeauftragte Südostoberbayern



- Arbeitsgruppe Öffentlicher Verkehr
 - Amt der Salzburger Landesregierung, Verkehrsplanung
 - Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG)
 - Landkreis Berchtesgadener Land
 - Landkreis Traunstein
 - Salzburger Verkehrsverbund



Grenzübergreifende Abstimmung Öffentlichkeitsarbeit

- **Startworkshop in Salzburg** 15.5.08
- Präsentation – BEG 23.6.08
- Präsentation – LRA Traunstein 7.7.08
- Präsentation - Landesverkehrsplanung Salzburg 7.10.08
- **Projektworkshop Salzburg - Lenkungsgruppe / Raumforum ÖPNV** 23.11.08
- Präsentation - StMWiVT, München 10.2.09
- Präsentation - Thermenbefragung, Landratsamt BGL, Bad Reichenhall, 05.03.09
- **Projektworkshop Traunstein - Lenkungsgruppe / Raumforum ÖPNV** 27.5.09
- Präsentation - grenzübergreifende Arbeitsgruppe Verkehr, Freilassing, 5.10.09
- Präsentation - EuRegio Rat, Freilassing, 20.10.09
- **Projektworkshop Salzburg - Lenkungsgruppe / Raumforum ÖPNV** 2.12.09
- Abstimmungstreffen Land Salzburg - Raumplanung 16.3.10
- Abstimmungstreffen Landesverkehrsplanung 24.3.10
- Abstimmung mit RVO Berchtesgadener Land 8.6.10
- Präsentation Salzburger Lokalbahn / Stadtbus 14.6.10
- **Projektworkshop Salzburg – Lenkungsgruppe / Raumforum** 28.6.10
- Projektpräsentation München StMWiVT - Lenkungsgruppe 7.12.10
- Präsentation Landratsamt BGL 12.1.11
- Präsentation Landesverkehrsplanung Salzburg 20.1.11
- **Raumforum ÖPNV 2.5.11**
- Präsentation - Nahverkehrskommission, Bad Reichenhall 31.5.11
- **Projektworkshop – Lenkungsgruppe** 8.6.11
- Präsentation - Berlin 27.10.11
- **Besprechung - Lenkungsgruppe**, Salzburg 7.12.11
-



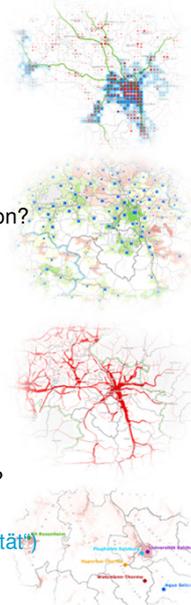
Zentrale Fragestellungen

- Wo finden sich städtische Verdichtungsgebiete?
→ **Agglomerationsräume**

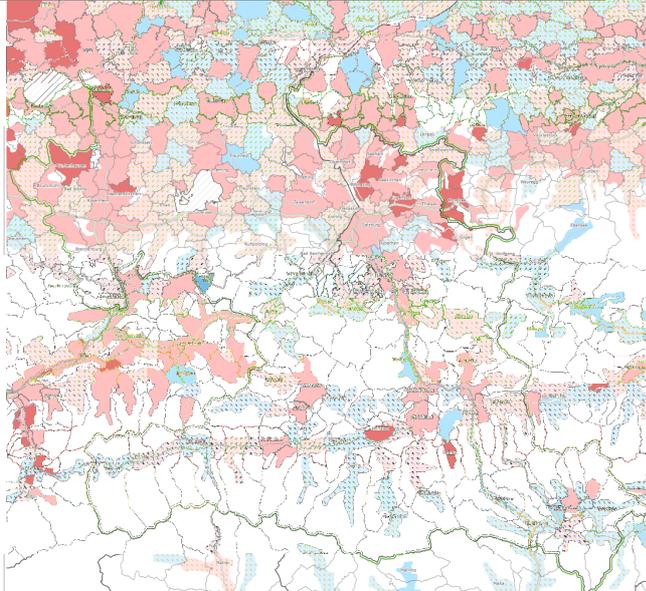
- Welche Räume beiderseits der Grenze befinden sich in ähnlicher Situation?
→ **Raumtypisierung** (Tourismus, Wirtschaftssektoren, Demographie, nachhaltige Raumentwicklung)

- Wo / wie intensiv finden sich regionale Verflechtungsbeziehungen?
→ **Pendlerverflechtung** (Erwerbs- und Bildungspendlerströme / -korridore / -einzugsbereiche)

- Wie weit reicht die räumliche Attraktivität infrastruktureller Einrichtungen?
→ **Einzugsbereiche** (Uni Salzburg, FH Rosenheim, Flughafen Salzburg, Watzmann-, Aqua Salza-, Rupertus-Therme, Befragung „Freizeitmobilität“)



→ Karte 3-06 Bevölkerungsentwicklung nach Komponenten

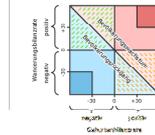


EuRegionale Raumanalyse (EULE)

Karte 3-06 Bevölkerungsentwicklung nach Komponenten 2002 - 2007

Komponenten der Bevölkerungsbildung (Einwohner im Jahresmittel) im Salzburger Anrhang 2002 bis Ende 2007 in %:

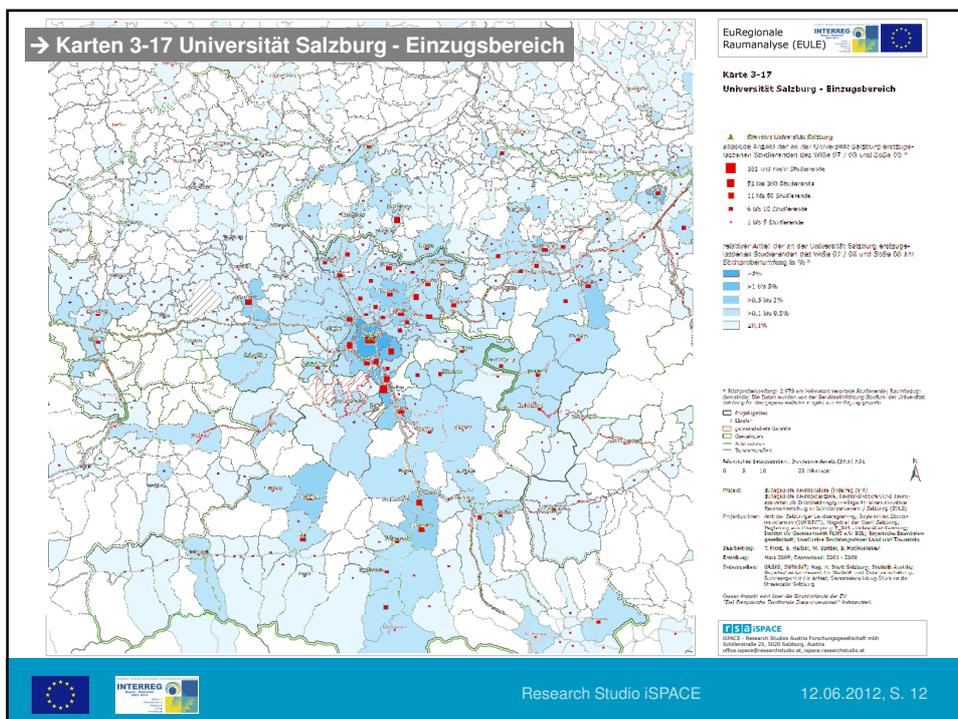
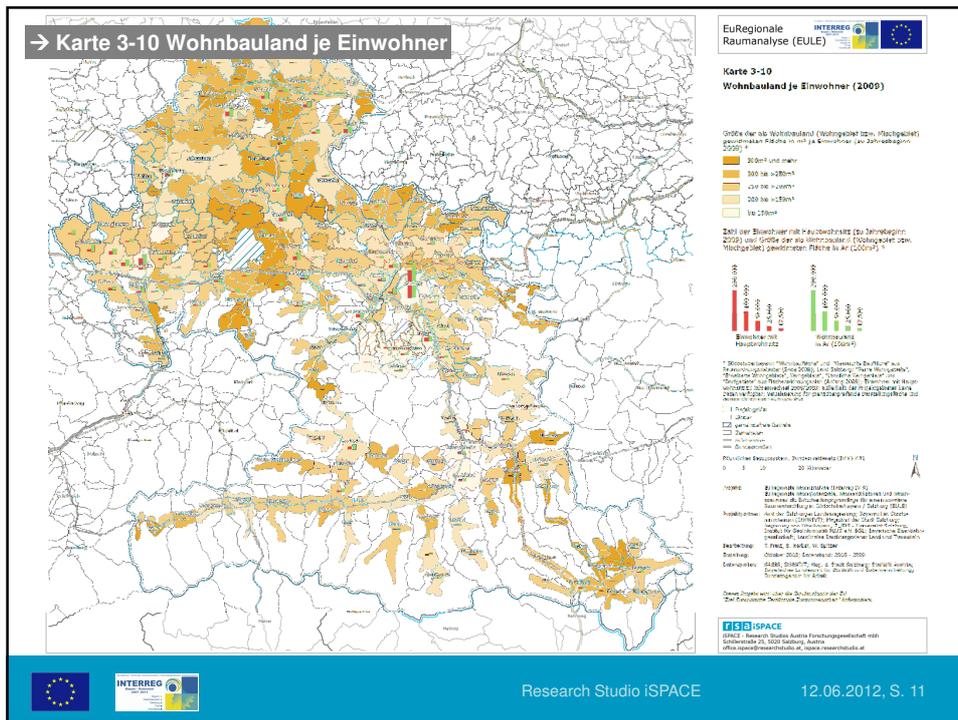
- Wanderungsbilanz: Zunahme durch Fortzüge in den Jahren 2002 bis 2007 pro 1.000 Einwohner 2002
- Geburtenbilanz: Lebendgeburten minus Sterbefälle in den Jahren 2002 bis 2007 pro 1.000 Einwohner 2002



→ Darstellung für gemeinsame und unterschiedliche

□ in %





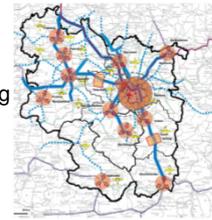
Beiträge des Projektes zur ÖPNV Planung

Ausgangslage:

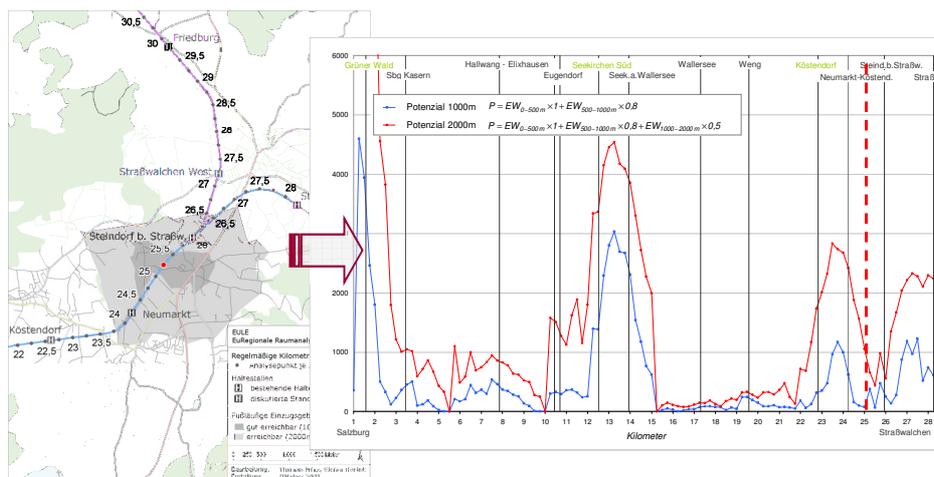
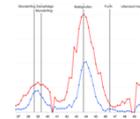
- Zunahme / Intensivierung der grenzübergreifenden Verflechtungen
- Notwendigkeit der Abstimmung wichtiger grenzübergreifender Projekte (S-Bahn Spinne) und Strategien zur nachhaltigen Regionalentwicklung

Projektziele:

- Entwicklung von Planungsgrundlagen zur grenzübergreifenden ÖPNV Planung / Stadtregion der kurzen Wege
 - Erschließung / Zusammenführung von Datengrundlagen (Haltest., Weganbindung, Melderegister etc.)
 - Entscheidungsgrundlagen zur grenzübergreifenden ÖPNV Planung (Sbg. - Freilassing - Traunstein - Trostberg; Sbg. – Straßw. (S2))
 - Erstellung von grenzübergreifenden Karten und Berechnung von Erreichbarkeitspotenzialen

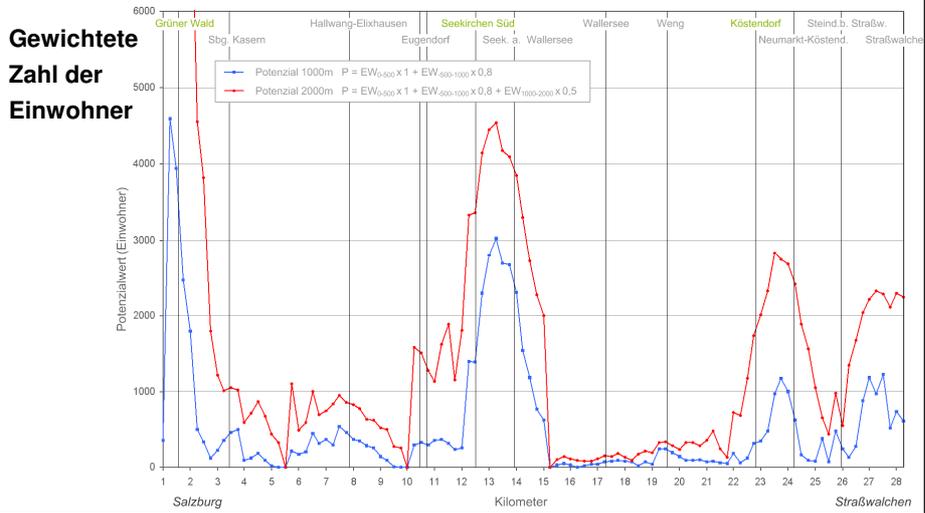


Analysetool - Potenziallinien



Interreg IV A - Projekt: EULE - EuRegionale Raumanalyse

Einwohner Salzburg - Straßwalchen

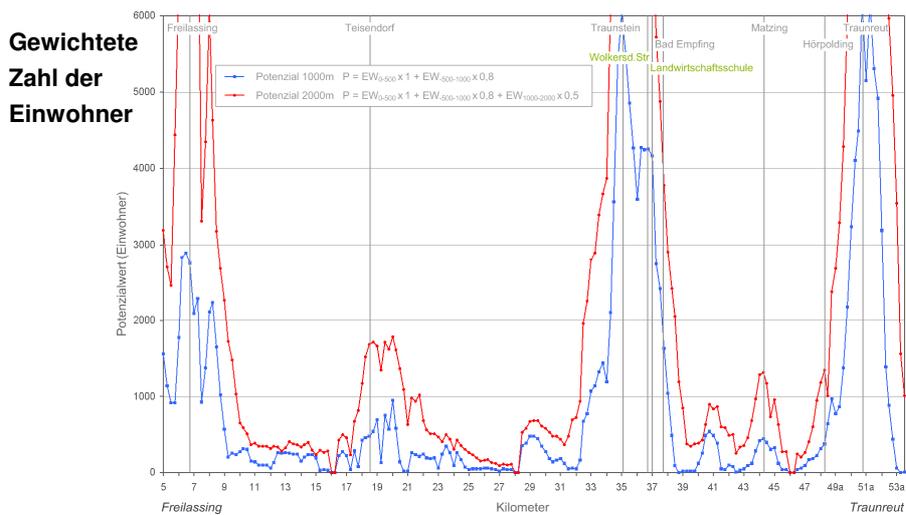


Research Studio iSPACE

12.06.2012, S. 19

Interreg IV A - Projekt: EULE - EuRegionale Raumanalyse

Einwohner Freilassing - Traunreut



Research Studio iSPACE

12.06.2012, S. 20

Versorgungsinfrastruktur

Kategorisierung der Einrichtungen in drei Klassen:

Bei der Kategorisierung wird u.a. berücksichtigt:

- die mögliche Anzahl der Besucher je Einrichtung (Besucher-Frequenz)
- die Regelmäßigkeit des Besuches der jeweiligen Standorte (täglich, wöchentlich)
- die Bedeutung der Standorte für in der Mobilität eingeschränkte Personen

(Schüler, ältere Pers.)

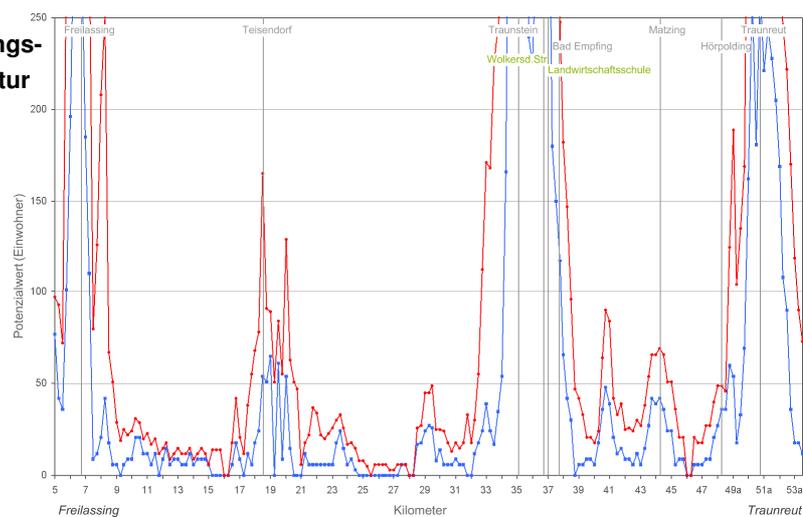
- Region der kurzen Wege, Nutzungsmischung

Klasse	Einrichtung	Punkte pro Standort		
		500m	1000m	2000m
1	Schule, Krankenhaus, ÖV-HST Einzelhandel groß (>1000m ² VFL) Freizeiteinrichtung (Bad, Terme)	9	6	3
2	Kinderbetreuung, Facharzt, Apotheke, Kuranstalt, Einzelhandel klein (<1000m ² VFL)	6	3	2
3	Poststelle, Gemeindeverwaltung	3	2	1



Versorgungsinfrastruktur

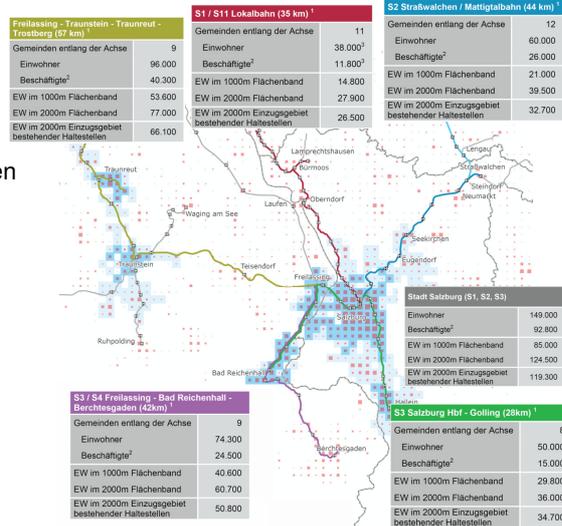
Versorgungsinfrastruktur



Überblick Regionale Bahnachsen

Regionalbahn Trassen im regionalstatistischen Überblick

- Einwohner / Beschäftigte der Gemeinden entlang der Achsen
- Einwohner im Flächenband
 - 1000m
 - 2000m



Grenzübergreifende Wohnstandortanalyse und -bewertung



Ausgangslage

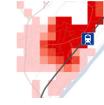
- Viele Planungsgrundlagen und Planungsprogramme weisen Gebiete (Vorrangzonen) für bestimmte Nutzungen (Bspw. Wohn- Gewerbenutzungen) aus.
- Detaillierte GIS-analytische Ansätze zur räumlichen Konkretisierung dieser gemeindeübergreifenden Zonen im Kontext nachhaltiger Siedlungsentwicklung fehlen, insbesondere ist eine verstärkte grenzübergreifende Analyse und Abstimmung erforderlich

Ziele des Moduls

- Grenzübergreifende Wohnstandortanalyse und -bewertung mit räumlichen Indikatoren (Nähe zu Nahversorgern, Nähe zu Haltestellen des ÖPNV, etc.)
- Kartographische Aufbereitung verschiedener Indikatoren als Planungsgrundlagen für die Landes- und Regionalplanungen



Indikatoren zur Bewertung der Wohnstandorte



Ziel: je kürzer die Entfernung zu den ausgewählten Infrastruktureinrichtungen, umso höher der Eignungswert eines Wohnstandorts!

Ausgewählte Indikatoren:

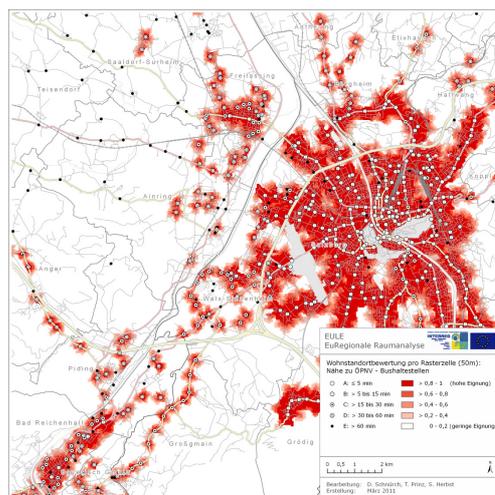
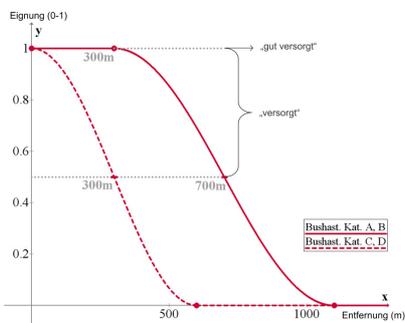
- Nähe zu Nahversorgung - Lebensmitteleinzelhandel
- Nähe zu Med. Versorgungseinrichtungen - Apotheken
- Nähe zu ÖPNV - S-Bahn u. Lokalbahnhaltstellen
- Nähe zu ÖPNV - Bushaltstellen
- Nähe zu Bildungseinrichtungen - Kindergärten
- Nähe zu Bildungseinrichtungen - Volk/Grundschulen
- Durchgrünung im Wohnumfeld



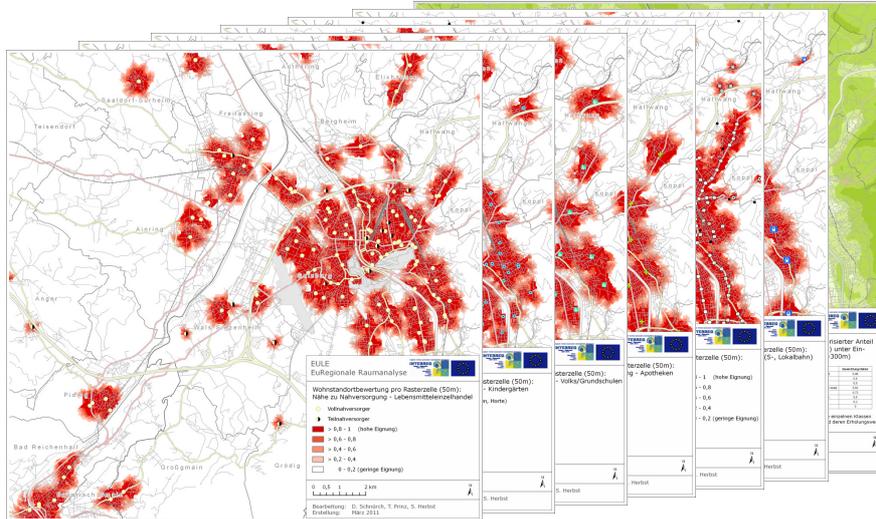
Ergebnis: Einzelindikatoren



- Bsp. rechts: Wohnstandortbewertung anhand der fußläufigen Erreichbarkeit von Bushaltstellen



Interreg IV A - Projekt: EULE - EuRegionale Raumanalyse
Ergebnis: Einzelindikatoren

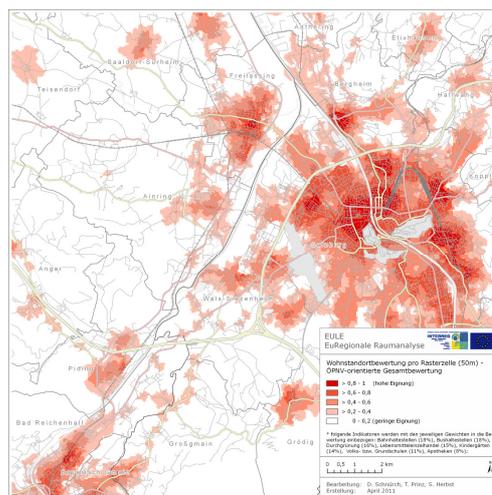


Interreg IV A - Projekt: EULE - EuRegionale Raumanalyse
ÖPNV-orientierte Gesamtbewertung



Indikator	Gewicht
Nähe zu Bushaltestellen	18%
Nähe zu Bahnhaltestellen	18%
Durchgrünung im Wohnumfeld	16%
Nähe zu Lebensmitteleinzelhandel	15%
Nähe zu Kindergärten	14%
Nähe zu Volks/Grundschulen	11%
Nähe zu Apotheken	8%

→ Eignungswert zw. 1 (hohe Eignung) und 0 (geringe Eignung)





Wechselwirkungen mit weiteren Projekten

Beispiel

MASTERPLAN für Salzburg

Auswahl an vorgeschlagenen Maßnahmen (Bereich Wohnen) aus dem Projekt MASTERPLAN (ÖIR et al. 2011)	Auswahl an unterstützenden Aktivitäten/ Ergebnissen aus dem Projekt EuRegionale Raumanalyse (EULE) – Grenzübergreifende Wohnstandortbewertung
<p>Bestandsentwicklung Nachverdichtung in zentralen Standorten der Stadt Salzburg – Zentrum Salzburg neu (Mischnutzung Wohnen und Wirtschaft, Bildung und Forschung)</p> <p>Zentrumsbereich Freilassing neu (Nahbereich des Hauptbahnhofs) – maßstäblich angepasste urbane Entwicklung (Wohnen, Büros, Bildung)</p> <p>Bestandsentwicklung und Nachverdichtung in genannten Siedlungsschwerpunkten, v.a. Bad Reichenhall, Freilassing und Laufen/Oberndorf</p>	<p>Für die Bestandsentwicklung und Nachverdichtung in der Stadt Salzburg, in Freilassing und in weiteren Siedlungsschwerpunkten der Kernregion Salzburg bilden die im gegenständlichen Projekt in Form von Karten aufbereiteten Ergebnisse hilfreiche Planungs- und Entscheidungsgrundlagen. Konkret geht es dabei um die Karten 5-02 bis 5-08, welche Teilbewertungen für 50m-Rasterzellen im Projektgebiet liefern, sowie um Karte 5-09 und Karte 5-10, welche Gesamtbewertungen (quartiersbezogen/ OV-orientiert) der Wohnstandorte (Rasterzellen) darstellen.</p> <p>Ein Vergleich der im Masterplan ausgewiesenen Siedlungsschwerpunkte mit der Wohnstandortbewertung im Projekt EULE kann durch Abb. 6 und Abb. 44 bzw. 45 vorgenommen werden. Durch eine Gegenüberstellung werden die geplanten Siedlungsschwerpunkte zusätzlich bewertet und lassen sich leichter räumlich abgrenzen und miteinander vergleichen.</p>
<p>Siedlungsschwerpunktbildung gemäß Leitbildkarte</p>	<p>Nicht speziell im Bezug auf den Grünlandschutz, sondern allgemein zum Thema Grünland ist in Karte 5-08 die grenzübergreifende, gewichtete Durchgrünung im Wohnumfeld dargestellt, welche auch in eine der Gesamtbewertungen eingeht (Karte 5-10). Diese Karte zeigt, wo der Anteil an Grünraum besonders hoch bzw. niedrig ist, welche Wohnquartiere bereits eine hohe Versiegelung und damit vielleicht einen Mangel an wohnungsnahen Grünflächen aufweisen, etc.</p>
<p>Beibehaltung des vorhandenen Grünlandschutzes in der Stadt Salzburg</p>	<p>Vor allem die Kartendarstellungen 5-08 und 5-07 sowie die OV-orientierte Gesamtbewertung in Karte 5-10 bieten einen guten Überblick zur Versorgungssituation der einzelnen Wohnstandorte (Rasterzellen) im Bezug auf die Nähe zu OV-Haltestellen und deren Angebotsqualität. Jene Flächen, welche eine gute OV-Erschließung aufweisen und somit wichtig für die Siedlungsentwicklung sind, können aus diesen Karten abgelesen werden.</p>
<p>Regionale Beobachtung der Siedlungsflächenentwicklung mit einem „Flächen-Monitoring“</p>	<p>Die Kartendarstellungen der Wohnstandortbewertung können als Ausgangsdaten für das Monitoring genutzt werden und helfen, die regionalen Schwerpunkte der Wohnentwicklung abzugrenzen.</p>
<p>Schrittweise Anpassung der örtlichen Entwicklungskonzepte, regionalen Sachprogramme und anderer übergeordneter Fachkonzepte auf die Strategie lt. MPS</p>	<p>Für die Bearbeitung und Weiterentwicklung der Konzepte und Programme, welche für die Regionalentwicklung bedeuten sind, stehen mit den Ergebnissen der Wohnstandortbewertung weitere grenzübergreifende, räumliche Daten- und Planungsgrundlagen zur Verfügung.</p>



Anwender - Resümee



- Nutzer / Anwender waren sehr aktive Teilnehmer im Projekt
→ anwendungsbezogene Ergebnisse
- Innovative, kleinräumige Datengrundlagen und Indikatoren wurden entwickelt
- Ergebnisse werden bereits bei raumordnungsrelevanten Programmen oder Haltestellenplanungen verwendet (bspw. BEG, SVV, Verkehrsmodelle etc.)
- Bedarf an der Schnittstelle: Raumentwicklung - Mobilität - Energie, diese Zukunftsthemen können nur grenzübergreifend bearbeitet werden
 - Weiterentwicklung der EULE Daten - Standardisierung, Integration von Pilotgemeinden, Dissemination
 - Grenzübergreifendes Flächenmanagement / Monitoring, mit Schwerpunkt Wohnen (Leitprojekt aus dem Masterplan)
 - Raumwirksamkeit von Siedlungsentwicklung
 - Siedlungs- Mobilitätskostenrechner (Alpine Space: Moreco)



www.eule-interreg.eu

